

# Südserbien: Soziale Situation vertriebener Personen

## Auskunft der SFH-Länderanalyse

Rainer Mattern

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

Für Paketpost:  
Weyermannsstrasse 10  
CH-3008 Bern

T ++41 31 370 75 75  
F ++41 31 370 75 00

[info@fluechtlingshilfe.ch](mailto:info@fluechtlingshilfe.ch)  
[www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)

Bern, 28. Februar 2011

PC-Konto  
30-16741-4  
**Spendenkonto**  
**PC 30-1085-7**



## Einleitung

Aufgrund der Anfrage vom 13. Dezember 2010 gehen wir von folgendem Sachverhalt aus:

Der 28-jährige Gesuchsteller, Serbe aus Urosevac/Ferizaj, Kosovo, leidet unter der Augenerkrankung «kongenitale bipolare Makuladegeneration». Bei einer Untersuchung in der Schweiz wurde festgehalten, dass der Gesuchsteller im Hinblick auf seine Sehfähigkeit eine sehr schlechte Prognose habe und die aktuelle Sehschärfe sehr gering sei.

Während des Kosovo-Krieges floh die Familie und wurde auseinandergerissen. Die Mutter und der Bruder des Gesuchstellers leben heute in Bujanovac in einer Kollektivunterkunft. Beide leiden unter derselben vererblichen Erkrankung wie der Gesuchsteller. Der Bruder führt Gelegenheitsarbeiten aus, lebt jedoch vor allem von Einkünften seiner Ehefrau.

Es wird eine Abklärung gewünscht, wie die Lebensumstände der ebenfalls sehbehinderten Mutter und des sehbehinderten Bruders des Gesuchstellers im Bujanovac/Südserbien sind, insbesondere soll die Frage nach den Lebensumständen und Behandlungsmöglichkeiten für sehbehinderte Personen in Südserbien abgeklärt werden.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Serbien seit mehreren Jahren.<sup>1</sup> Aufgrund von Expertenauskünften<sup>2</sup> und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

## 1 Soziale Situation körperlich behinderter Personen

Beim Gesuchsteller und seinen Angehörigen handelt es sich um Vertriebene serbischer Ethnie aus Kosovo. Am Ende des Kosovo-Krieges flohen mehr 200'000 Personen aus Kosovo nach Serbien. Im September 2010 waren noch immer 82'699 Flüchtlinge in Serbien registriert (die meisten Flüchtlinge stammen aus Bosnien und Kroatien) und 225'000 intern vertriebene Personen, die meisten von ihnen aus Kosovo.<sup>3</sup> Flüchtlinge und intern Vertriebene haben weiterhin Schwierigkeiten, die erforderlichen persönlichen Dokumente zu erhalten und Zugang zu nachhaltigen Wohnbedingungen und sozialen Leistungen zu finden. 3500 Vertriebene leben nach wie vor in Kollektivzentren.<sup>4</sup> Die Situation der Flüchtlinge und Vertriebenen bleibt sehr prekär, besonders was die Wohnverhältnisse betrifft. Sehr viele unter ihnen haben keine Beschäftigung und leben in Armut.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

<sup>2</sup> Informationen durch einen Kontakt vor Ort, der auch die beigefügten Fotos gemacht hat.

<sup>3</sup> HRW – Human Rights Watch: World Report 2011 unter Bezugnahme auf Zahlen des UNHCR, 24. Januar 2011 (verfügbar auf [ecoi.net](http://ecoi.net)).

<sup>4</sup> Ebenda.

<sup>5</sup> European Commission, Serbia, Progress Report 2010, Quelle: [www.ecoi.net/file\\_upload/1226\\_1292239150\\_sr-rapport-2010-en.pdf](http://www.ecoi.net/file_upload/1226_1292239150_sr-rapport-2010-en.pdf).





nisch zu versorgen. Die Hygiene ist im Allgemeinen unzureichend. Lediglich in der Hauptstadt Belgrad existiert eine Reihe öffentlicher und privater Kliniken und Praxen mit zufriedenstellender Ausstattung.<sup>18</sup> Das EDA hält in seinen Reisehinweisen fest, dass die medizinische Versorgung ausserhalb der grösseren Städte nicht immer gewährleistet und der Standard der Krankenhäuser oft sehr bescheiden ist.<sup>19</sup>

## 2 Situation der Mutter und des Bruders des Gesuchstellers

### 2.1 Wohnsituation und finanzielle Situation

Nach den Informationen, die uns unsere Kontaktperson gegeben hat, leben in Kollektivunterkünften in Bujanovac insgesamt 406 Vertriebene aus Kosovo.<sup>20</sup> Jeder Flüchtling erhält 57 Dinar (ca. 72 Rappen) Taschengeld pro Tag, das Essen wird vom Roten Kreuz geliefert.<sup>21</sup>

Die Mutter des Gesuchstellers lebt in einem dieser Lager in Bujanovac (vgl. beigefügte Fotos). Als während des Krieges und danach viele Personen aus Kosovo nach Serbien flohen, wurde ein noch nicht fertiggestellter Kindergarten in Bujanovac als Unterkunft genutzt. Die Räumlichkeiten wurden durch Sperrholzplatten unterteilt. Die Zimmer sind nach oben bis zum Dach offen. Es gibt keine Heizung. Die Luft in diesen Räumen riecht nach Abwasser, Abfällen und Schimmelpilz. Es leben 17 Personen in dieser Unterkunft. Es sind ausschliesslich alte Personen und Familien mit Kindern, von denen viele krank sind. Die beigefügten Fotos zeigen die Unterkunft der Mutter des Gesuchstellers.

Vorübergehend hatte der Bruder des Gesuchstellers das Lager verlassen und ist in eine Mietwohnung in Bujanovac umgezogen. Er hatte eine befristete Stelle als Hilfskraft finden können und konnte sich mit seiner Frau eine gemeinsame Wohnung leisten. Während dieser Zeit unterstützte er seine Mutter nicht. Die Mutter erhält keine Sozialhilfe, weil sie eine Rente von 9000 Dinar (entspricht CHF 114.–) bezieht. Inzwischen ist der Bruder mit seiner Ehefrau wieder im Lager eingezogen, weil er seine Stelle verloren hat.

### 2.2 Unterstützung für sehbehinderte Menschen

Staatliche finanzielle Unterstützung für Sehbehinderte gibt es nach der Auskunft unseres Kontaktes dann, wenn die sehbehinderte Person zu über 95 Prozent sehbehindert ist (zu diesen gehört die Mutter des Gesuchstellers nicht). Im Fall einer so starken Sehbehinderung leistet das Zentrum für Soziale Wohlfahrt 19'000 Dinar pro

<sup>18</sup> Quelle: [www.auswaertiges-amt.de/sid\\_3E1669865CBDC8CEC1D8184CE287F88F/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/SerbienSicherheit.html?nn=349864#doc349814bodyText6](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_3E1669865CBDC8CEC1D8184CE287F88F/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/SerbienSicherheit.html?nn=349864#doc349814bodyText6).

<sup>19</sup> Quelle: [www.eda.admin.ch/eda/de/home/rep/vsrb/rhser.html#0007](http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/rep/vsrb/rhser.html#0007).

<sup>20</sup> E-Mail der Kontaktperson vom 10. Februar 2010.

<sup>21</sup> Quelle: [www.pressonline.rs/sr/vesti/u\\_fokusu/story/133148/lzbeiglice+u+kontejnerima,+bez+kupatila+i+kreveta.html](http://www.pressonline.rs/sr/vesti/u_fokusu/story/133148/lzbeiglice+u+kontejnerima,+bez+kupatila+i+kreveta.html).

Monat (entspricht CHF 238.–) an finanzieller Unterstützung. Personen, die noch nicht diesen Grad einer Sehbehinderung erreicht haben, können nur staatliche Unterstützung zur Anschaffung von Hilfsmitteln erhalten (Stock für Sehbehinderte, Brille), eventuell Unterstützung bei der Vermittlung einer Arbeit und Zollerleichterung beim Kauf von Wagen aus dem Ausland.

## 2.3 Behandlungsmöglichkeiten des Gesuchstellers in Bujanovac

Nach den Auskünften, die die Kontaktperson von Ärzten in Bujanovac erhalten hat, ist die Behandlung des Gesuchstellers bei «kongenitaler bipolarer Makuladegeneration» dort nicht möglich, sondern allenfalls in zwei spezialisierten Zentren in Nis und Belgrad.<sup>22</sup>

Der einzige Ophthalmologe in Presevo ist Dr. A. N. Er empfiehlt den Patienten, die sich eine solche Operation im Ausland leisten können, eine Behandlung in der Türkei.<sup>23</sup> Kontrollen müssten in einem Spital in Vranje durchgeführt werden, weil es in Bujanovac keinen Ophthalmologen gibt. Bei einer derartigen angeborenen Krankheit raten die Ärzte tendenziell eher von einer Operation ab.<sup>24</sup> Nur wenn die behandelnden Ärzte und eine autorisierte Kommission eine solche empfehlen, könnte der Staat für die Reise- und Behandlungskosten aufkommen.

SFH-Publikationen zu Serbien und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender)

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter)

<sup>22</sup> Quelle: [www.savezslepih.org/index.php?q=pocetna](http://www.savezslepih.org/index.php?q=pocetna).

<sup>23</sup> E-Mail der Kontaktperson vom 10. Februar 2010.

<sup>24</sup> Ebenda.